

Ernst Jünger

Gelehrter, Provokateur und Weltbürger

Ernst Jünger zählt zu den vielseitigsten Gestalten der deutschen Literatur im 20. Jahrhundert: Während seines mehr als 100-jährigen Lebens reflektierte der wache und immer kritische Beobachter die zahllosen politischen und geistigen Entwicklungen Deutschlands, Europas – ja der ganzen Welt.

Als ehemaliger deutscher Offizier und Soldat der französischen Fremdenlegion machte sich Jünger besonders verdient um die deutsch-französische Freundschaft, was ihm unter anderem die „Friedensmedaille der Stadt Verdun“ und den „Robert-Schumann-Preis“ eintrug...

17.04. „Liebend erkennen“, Ernst Jünger – Forscher und Liebhaber

Die Naturwissenschaft bildet in den Werken Ernst Jüngers ein tragendes Motiv, was sich auch in Titeln wie „Gläserne Bienen“ niederschlug. Die Natur ist für Jünger nicht nur naturwissenschaftliches Forschungsobjekt, sondern Metapher für das hinter ihr stehende ungeteilte Sein. Anhand einer Werkschau, biographischer Fakten und zahlreicher Bilder wird diesem speziellen Aspekt des Werks und der Person Jüngers nachgegangen.

26.04. Ernst Jünger und Frankreich – ein paradoxes Verhältnis

Nicht obwohl, sondern weil Jünger an zwei Kriegen gegen Frankreich teilnahm, genießt er dort seit Jahrzehnten großes Ansehen, vielleicht sogar größeres als in Deutschland, wie er selber behauptete. Wie Jünger „zum großen Freund Frankreichs“ werden konnte, der von Francois Mitterrand zu den deutsch-französischen Versöhnungsfeierlichkeiten eingeladen wurde, will der Vortrag nachzeichnen.

03.05. Ernst Jüngers „Weltstaat“ und Europa

Ernst Jünger hat sich in den 50er und 60er Jahren intensiv mit der politischen Situation Deutschlands, Europas und der Welt beschäftigt. Im Jahr 1960 entwarf er die Vision eines „Weltstaats“, den er für die nahe Zukunft voraussah.